

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 176

Ausgabe

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 24. Juni 1932.

Der Kampf gegen den Krebs.

Heute fand eine Sitzung der Gesellschaft der Aerzte statt, im Zeichen der Krebsbekämpfung und Krebsbehandlung stand. Primarärzte Krankenhauses der Stadt Wien und Aerzte des dem städtischen Krankenhauses angegliederten Institutes für Strahlentherapie, das bekanntlich über 100 Gramm Radium verfügt, stellten eine Reihe von Patienten vor und besprachen die erzielten Heilerfolge. Es wurden mehr als zwanzig Patienten vorgestellt, die im Strahleninstitut der Gemeinde Wien behandelt worden sind.

Assistenzarzt Dr. Schloss zeigte Fälle von Mundboden- und Kehlkrebstumoren, von Krebs des Rachendaches und des männlichen Geschlechtssteiles, die trotz der Schwere der Behandlung geheilt worden sind. Die Heilung einer Geschwulst des vorderen Mittelfellraumes, die ebenso wie die anderen Fälle mit Radium behandelt worden und vollkommen zurückgegangen sind, erregte berechtigtes Aufsehen. Assistenzarzt Dr. Maier stellte Fälle von Kehlkopf- und Gebärmutterkrebstumoren vor, die ausgezeichnet auf Radium sprechen und ebenfalls zur Heilung gebracht werden konnten. Von Assistenzarzt Dr. Melchart wurde je ein Fall von Krebs des Kehlkopfes, der Zungenmandel und des Dickdarms gezeigt, die durch eine energische Röntgenbestrahlung bedeutend gebessert worden sind.

In der anschliessenden Debatte sprachen Professor Dr. Reber über die Ziele der Radiumbehandlung beim Kehlkopfkrebs, Professor Keitler über operative Behandlung und Strahlenbehandlung bei Gebärmutterkrebstumoren und Professor Dr. Kren über die Behandlungsmethode bei Hauttumoren. Primararzt Dozent Dr. Schönbauer erklärte, dass er als Chirurg nicht mehr operieren werde, da die Radiumbehandlung in diesen Fällen zu durchaus befriedigenden Erfolgen geführt habe. Er hoffte, sagte Dozent Dr. Schönbauer, dass auch jene Aerzte, die andere Behandlungsmethoden anwenden, einmal die Erfolge ihrer Behandlungsmethoden erleben werden.

.....